

Allgemeiner Anzeiger

für das Wolme- und Ennepe-Gebiet

Halverscher Allgemeiner Anzeiger
Schalksmühler General-Anzeiger

Ämtliches Publikationsorgan
Erscheinungsort: Halber i. Westf. / Ruf 442

Allgemeiner Anzeiger für das Amt
Kierspe / Breckerfelder Tageblatt

Erscheinungsort: Halber i. Westf. / Ruf 442
Geschäftsstellen: Schalksmühle: Herm. Piepenstock; Oberbrügge: Rob. Wasserfuh; Kierspe: Fritz Becker; Kierspe: Fritz Schaefer; Rönshol: Walter Erone; Breckerfeld: Fr. Klett

Nr. 35

Samstag, den 10. Februar 1934

33. Jahrg.

Die heutige Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Lieder und Zeiten.

„Es wird schon gehen!“ — Verklungenes „Fragelied“ —
Das Lied der Arbeit.

In der französischen Revolution von 1789 gab es auch ein vielgefügtes Liedlein mit dem Refrain: „Ca ira! Ca ira!“, also etwa: „Es wird schon gehen!“ und daran wurde die damals sehr populäre Aufforderung geknüpft, man solle „die Aristokraten an die Laternen hängen“. Dieses Lied hat sich dann 1870, als Napoleon III. vom Thron gefallen war, wieder hören lassen und hat nunmehr, bei den Pariser Revolutionen, zum zweitenmal als Sturmlied eine Art Auferstehung feiern dürfen, — bloß mit einem etwas veränderten Text! Jetzt war nicht mehr von den Aristokraten dabei die Rede, sondern die Pariser Straßen und Plätze hallten wider von dem „Ca ira! Ca ira!“ und der daran sich anschließenden, von den damit Gemeinten aber recht unangenehm empfundenen Aufforderung: „Die Parlamentarier an die Laternen!“ Und wenn ihr sie nicht aufhängt, dann schlägt ihnen eins in die Zähne! — wobei noch hinzugefügt werden soll, daß mit dieser Übersetzung das betreffende französische Wort stark abgemildert worden ist! Richtig ist das ja nun gerade nicht von den Pariser, weil schließlich jedes Volk heute genau diejenige Regierung hat, die es verdient, und dieses Wort auch für das Parlament gilt. Aber dem Druck der außerparlamentarischen Kräfte — und das sind nicht etwa bloß die Tumultuanten auf den Straßen — ist schon das Kabinett Chautemps gewichen und auch sein Nachfolger Daladier, obwohl dieser Mann von einer Kammermehrheit gleich drei Vertrauensvoten hintereinander erhielt! Und Kammermehrheiten waren in Frankreich bisher sozusagen der politischen Weisheit letzter Schluß; sie waren es, die über Leben und Tod des Kabinetts entschieden. Die Kammermehrheit, — das war so etwas wie der wirkliche Souverän Frankreichs. Zwar besitzt der Staatspräsident verfassungsgemäß das Recht, die Kammer aufzulösen, aber dieses Recht auszuüben hat seit 1870 nur ein einziger gewagt, MacMahon, zwecks Wiederherstellung der Monarchie. Doch bei der Wahl entschied das französische Volk derart deutlich gegen diese Pläne, daß der Maréchal-Präsident zurücktrat. An und für sich ist in der jetzigen Deputiertenkammer eine regierungsfähige Mehrheit vorhanden: das beweisen die drei Siege Daladiers, nur beweist dieses Vorhandensein selbst doch heute nicht mehr allzuviel, wenn es durch die Pariser Straßen hallt: „Die Parlamentarier an die Laternen!“ Was nun allerdings auch wieder nicht heißt, daß dies eine Art Vulververschwörung gegen die Institution des Parlaments selbst darstellt! Bloß die übertriebenen Geschwüre sollen ausgeschnitten werden.

In den letzten Tagen hätten wir Deutschen aber auch an ein „politisches Lied“ denken können, das aber durchaus kein „garstiges Lied“ war und ist, sondern in der Zeit vor 1870 so etwas wie die deutsche „Nationalhymne“ — obwohl damals Deutschland eigentlich nur ein „geographischer Begriff“ war. Wir meinen das bekannte „Was ist des Deutschen Vaterland?“, dieses „Fragelied“, wie einer unserer besten deutschen Auslands-pioniere der damaligen Zeit erinnerungsvoll geschrieben hat, ein Lied, das diese Auslandsdeutschen, vielleicht mit größerer Inbrunst und Sehnsucht gesungen haben als die Deutschen nach 1871 die neue Nationalhymne. Und doch blieb in gewisser Beziehung jenes „Fragelied“ in Geltung. Denn bis vor wenigen Tagen mußte z. B. der im Ausland reisende Deutsche auf dem polizeilichen Anmeldebüro im Hotel usw. die überall selbstverständliche Frage nach der „Staatsangehörigkeit“ eigentlich von Rechts wegen, nämlich seinem Paß gemäß, mit „Preußen“, „Bayern“ oder, bis vor einigen Jahren, etwa mit „Waldedeck“ beantworten. Denn das und nichts anderes war seine Staatsangehörigkeit. Aber in zahllosen Fällen machten sich diese Reisende gar kein Gewissen daraus, eine leichte Fälschung zu begehen und jene Rubrik auf dem Anmeldebüro einfach mit „Deutscher“ auszufüllen. Auch sonst ergaben sich aus dieser „Staatsangehörigkeit“ rechtlich oft geradezu groteske Vorkommnisse. Mit allen diesen „Gewissenslosigkeiten“ — hinter denen übrigens auch so etwas wie ein bißchen Beschämung über diese Zustände steckte — ist es nun aus und vorbei. Nun gibt es keine Staatsangehörigkeit mehr und jetzt darf und wird man sich offen, frei und für immerdar bekennen: „Ich bin ein Deutscher...“

In die Vergangenheit hinabgesunken ist nun heute jenes wehmütige und sehnsuchtsvolle „Fragelied“, seit nunmehr in Erfüllung ging, was es in seiner letzten Zeile forderte: „Das ganze Deutschland soll es sein!“ Versunken und verklungen aber sind auch jene Haß-gefühle, die die „Verdamnten dieser Erde“ zum letzten Gefecht aufriefen, zum Klassenkampf und für die Internationale, die ihnen angeblich erst das Menschenrecht erkämpfen werde. Wir Deutsche haben es vorgezogen, uns dieses Recht, das aber vor allem eine Pflicht ist, durch den Nationalsozialismus zu erringen! Gegen die Feinde draußen und drinnen. Und jetzt klingt zum Abschluß der Arbeiterbataillone ein anderes Lied:

„Brüder in Jochen und Gruben,
Brüder, ihr hinter dem Pflug,
Aus den Fabriken und Stuben
Folgt unseres Banners Flug!“

Dr. Pr.

Verwüstungen und Sturmnacht

Orkan über Norddeutschland.

Überall schwere Verwüstungen.

Der Orkan, der über ganz Norddeutschland tobte, hat überall schwere Verwüstungen angerichtet. Die größte Heftigkeit erreichte der Sturm an der Nordseeküste und über den nordfriesischen Inseln, wo er teilweise bis zu Windstärke 12 anstiehwoll.

Schiffahrt und Fischerei mußten eingestellt werden. Der Verkehr auf der Unterelbe und im Hamburger Hafen ruhte völlig, ebenfalls im Kaiser-Wilhelm-Kanal. Diejenigen Schiffe, die sich auf See befanden, waren in größter Gefahr.

So wurde das Feuerschiff „Amrum Bank“, das in der Nähe von Vist auf Solt verankert liegt, losgerissen und trieb ab. Der Fischkutter „Konrad“ kenterte beim Hohe-Beg-Leuchtturm und

ging unter.

Ein Mitglied der Besatzung konnte gerettet werden, die übrige Mannschaft wird vermisst.

In den norddeutschen Städten wurden schwere Verwüstungen durch das tobende Unwetter verursacht.

Die Reichshauptstadt hat schwer gelitten.

In einer Siedlung bei Berlin wurde die gesamte Dachkonstruktion der Reihenhäuser vom Sturm losgerissen; dabei hagelten Balken, Dachpappe und andere Baumaterialien mit ungeheurer Kraft auf die Straße, wodurch das Heulen des Sturmes überhört wurde. Die Feuerwehr rückte mit acht Löschzügen an und beseitigte mit Scheinwerferbeleuchtung in stundenlanger Arbeit die Trümmer.

In der berühmten Siegesallee schlug der Sturm den Ast eines Baumes ab. Dieser stürzte auf das Denkmal von Kaiser Heinrich.

Das Denkmal wurde zerstört.

An der Hansa-Brücke riß der Orkan eine vor Anker liegende schwimmende Jugendherberge los, die auf dem Kanal von heftigen Windstößen hin und her getrieben wurde. Fensterstößen von Geschäftshäusern und großen Lokalen wurden eingedrückt.

Auch in anderen Städten raste das Unwetter mit großer Heftigkeit. So ging in Breslau ein Wintergewitter, verbunden mit starkem Schneesturm nieder. Die Feuerwehr war die ganze Nacht unterwegs, um Schäden zu beseitigen.

Ein 15 Meter hoher eiserner Schornstein stürzte auf das Gebäude eines Vergnügungslotals und durchschlug die Decke. Einer der Gäste erlitt eine schwere Kopfverletzung.

Auf der Schneekoppe erreichte der Sturm, ebenso wie an der Nordsee, Windstärke 12.

Auch in anderen schlesischen Städten gab es schwere Sturmschäden. In Trebnitz wurde auf einem Werkstattgebäude ein 22 Meter hoher Schornstein umgebrochen. Er durchschlug das Dach der Werkstätte und zertrümmerte die Einrichtungsgesgegenstände.

Das Dach des städtischen Schlachthofes wurde stark beschädigt.

In den Anlagen und im Innern der Stadt Glogau hat der Sturm große Verwüstungen angerichtet. Das Dach der evangelischen Kirche, in der augenblicklich größere Instandsetzungsarbeiten vorgenommen werden, ist zum Teil abgedeckt worden. Die Stadt Kreuzburg in Oberschlesien war zwei Stunden lang

in Dunkelheit gehüllt.

Als ein Eisenbahnkassierer die Weichen nachprüfen wollte, wurde er von einem Eisenbahnzug erfasst und ihm ein Bein abgefahren. An den Verletzungen ist er verstorben.

Überall auf den Landstraßen versperrten umgestürzte Chauffeebäume den Weg. Dadurch erlitt der gesamte Verkehr erhebliche Stockungen. An vielen Stellen kam es zu mehr oder weniger schweren Kraftwagenunfällen.

Der Sturm läßt nach.

Der Sturm in der nördlichen Nordsee ließ erheblich nach und drehte zum Teil nach Osten. Damit war die Hochwassergefahr für die deutsche Nordseeküste vorüber. In Hamburg liefen einige Keller des Hafengebietes voll Wasser. Sonst wurden durch Hochwasser größere Schäden nicht angerichtet.

Schwerer Sturm auch in Ungarn.

Ebenfalls Ungarn wurde von einem wilden Sturm heimgesucht, der vor allem in Budapest große Schäden anrichtete. Zahlreiche Schilber wurden auf die Straße herabgeworfen, viele Fensterbänke wurden zertrümmert. Eine große Anzahl von Personen erlitt Verletzungen. Feuerwehren mußten verschiedentlich eingreifen, da durch Funkenflug Brände entstanden waren.

Unwetterschäden in Dänemark.

Ebenfalls in Dänemark richtete das Unwetter großen Schaden an, der auf viele Millionen veranschlagt wird. Überall wurden Fabrikschornsteine umgerissen, auch

Häuser stürzten ein.

Telegraphenstangen wurden wie Streichhölzer umgeknickt, selbst Kraftwagen riß der Sturm um. An den Küsten liefen Dampfer auf, und viele Fischerboote zerschellten am Ufer. Hier kamen vier Menschen ums Leben. Die Zahl der Verwundeten ist noch nicht abzusehen.

Was bedeutet Windstärke 12?

Bei dem großen Sturm, zeigten die Windmesser an vielen Orten Windstärke 10, im Küstengebiet sogar Windstärke 12. Es gibt vielerlei Apparate zur Messung der Windstärke, und wo sie fehlen, schätzt man die Windstärke nach bestimmten Stellen, von denen die Mannheimer Windstala und der Beaufortstala besonders bekannt sind. Die alte Mannheimer Stala unterscheidet fünf Stufen der Windstärke: 0 gleich still, 1 gleich mäßig, 2 gleich stark, 3 gleich sehr stark, 4 gleich Sturm. Viel mehr benutzt wurde die Beaufortstala mit dreizehn Stufen. Im allgemeinen aber unterschied und unterscheidet man zehn Stufen: 0 gleich still, 1 gleich leiser Zug, 2 gleich leichter Wind, 3 gleich schwacher Wind, 4 gleich mäßiger Wind, 5 gleich frischer Wind, 6 gleich harter Wind, 7 gleich steifer Wind, 8 gleich stürmischer Wind, 9 gleich Sturm. Bei Stufengrad 9 beträgt die Geschwindigkeit des Windes 25 Meter in der Sekunde, bei Stufengrad 12 steigt sie sich auf

40 Meter in der Sekunde.

Der Winddruck beträgt bei Stufengrad 9 76 Kilogramm pro Quadratmeter, bei Stufengrad 12 195 Kilogramm.

Unsere Stürme sind nach Ausbreitung, Gewalt und Höhe meist nicht zu vergleichen mit den großen Land- und Wasserstürmen, Tornados, Taifunen usw., die oft aus anderen Erdteilen gemeldet werden. Von besonderem Einfluß auf die Gestaltung der Winde sind Küsten, Gebirge, große Kontinentalgebiete, Meeresflächen. In der Nähe von Gebirgen treten Föhn, Bora, Mistral usw. auf, die vom Gebirge herab und aus dessen Schluchten heraus die Niederungen überfluten. Der Sahara entstammen die heißen Winde des Samum, der Sirocco Italien, der Levante Spanien u. a. Die östlichen Windströmungen bedingen bei uns die kalten Winter und die heißen Sommer, während die atlantische Luft warme Winterwitterung, aber andererseits kühle regnerische Sommerzeiten bringt.

Orkan an der Wasserkante.

An der Nordseeküste hält der Sturm mit unbarmherziger Gewalt an. Im Durchschnitt wird Windstärke 10 gemessen. Zeitweise wurde sogar Windstärke 11 erreicht. Besonders schlimm ist das Wetter in der mittleren Ostsee. Zwischen Rügen und der pommerischen Küste herrscht Orkan. — Auf der Elbe liegen zahlreiche Schiffe aller Art vor Anker. Im Hamburger Hafen hat die Sturmflut bei einem Wasserstand von 1,50 Meter über normal das

Wasser über die Ufer getrieben.

Einige Straßen sind bereits überschwemmt. Im Hafengebiet sind alle Abwehrmaßnahmen gegen Hochwasser getroffen worden. — Bei Feuer Schiff „Elbe III“ und auf der Kurhavener Reede mußten zahlreiche Dampfer infolge des heftigen Sturmes vor Anker gehen. Im Amerikahafen haben etwa 40 Motorsegler vor dem Sturm Schutz gesucht. Auch im Kurhavener Hafengebiet sind einige Straßen überschwemmt. Der Wasserstand beträgt 1,80 Meter über normal.

Aber Dänemark tritt der gewaltige Sturm in Begleitung von

Gewittern mit Hagel und Schneefällen

auf. Überall wurden Häuser abgedeckt, Bäume und Schornsteine umgerissen. In Randers auf Jütland durchschlug ein umgewehter Schornstein das Dach eines Hauses und tötete eine im Bett liegende Frau.

Auf dem Silkeborgsee in Jütland kenterte ein Fischerboot, wobei ein Fischer ertrank. Bei Roskilde stürzte ein Wirtschaftsgebäude ein, wobei über 18 Arbeiter starben. Durch Windhosen wurden in verschiedenen Landesteilen drei Windmühlen umgeweht. In Malmø stürzte ein Schornstein aus zwölf Meter Höhe auf einen Schuppen. Zwei in der dort untergebrachten Fischerei beschäftigte Personen wurden auf der Stelle getötet.

Deutsche Gastfreundschaft.

Das Lob der französischen Reiter.

Hauptmann Clavé, ein hervorragendes Mitglied der französischen Reiterabordnung auf dem Berliner Reitturnier, erklärte nach seiner Rückkehr nach Paris, daß er die Auffassung aller seiner Kameraden wiedergebe, wenn er betone, daß sie der äußerst herrliche Empfang, der ihnen in Berlin von allen Seiten bereitet wurde, tief gerührt habe. Überall sei ihnen Sympathie entgegengebracht worden. Die Organisation des Turniers sei vorbildlich gewesen. Die Zuschauer hätten sich sehr sportlich gezeigt und die Leistungen der Ausländer ebenso beifällig aufgenommen wie die ihrer Landsleute.

Kurze politische Nachrichten.

Der Reichskanzler empfing den Kardinalerzbischof von Köln in zweistündiger Audienz.

Auf Anordnung des Führers der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, ist mit sofortiger Wirkung das Amt für Sozialversicherung in der Deutschen Arbeitsfront errichtet worden. Leiter des Amtes ist Brüder.

Die Wiener Polizeidirektion veröffentlicht eine neue Liste von 14 Ausbürgerungen österreichischer Staatsangehöriger. Darunter befindet sich der Gruppenleiter der NSDAP. in Sofia, Doktor Brausewetter.

Stabschef Roth hat allen SA- (SS-) Führern und -Männern, die am 31. Dezember 1931 in der SA. (SS.) standen und seither ununterbrochen der SA. (SS.) angehörten, den Dolch der SA. (SS.) verliehen. Diese Dolche tragen, wie die bisher verliehenen, eine Widmung des Stabschefs.

Der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ist ein Amt für Volkstum und Heimat angegliedert worden, dessen besondere Aufgabe es ist, der Arbeit der NS-Gemeinschaft ständig die Kräfte des mit dem Heimatboden verbundenen Volkstums zu vermitteln. Zum Amtsführer für dieses Amt wurde P. A. Werner Haverbeck berufen, der zugleich der organisatorische Leiter des „Reichsbundes Volkstum und Heimat“ ist.

Hitlers Dank an die Ärzte.

Für eine Spende zugunsten der Opfer der Arbeit.

Als weitere Spende für die Opfer der Arbeit wurde dem Führer von der deutschen Ärzteschaft ein Betrag von 156 000 Mark überreicht. Für die dadurch zum Ausdruck gebrachte Verbundenheit mit den notleidenden Volksgenossen hat der Kanzler der Ärzteschaft zum Dank sein Bild in silbernem Rahmen übersandt.

Justizverwaltung der Länder „im Auftrag des Reichs“.

Der Reichsjustizminister hat an die Justizverwaltungen der deutschen Länder einen Erlaß gerichtet, worin diese aufgefordert werden, bis zur endgültigen Regelung der Verhältnisse ihr Arbeitsgebiet als Auftragsverwaltung im Namen des Reichs weiterzuführen.

Präsident der Reichspressekammer bestimmt.

Der Präsident der Reichspressekammer bestimmt:

Die Frist, während der Zeitungen und Zeitschriften nicht begründet werden dürfen, wird vorläufig bis zum 30. September 1934 verlängert. Ausnahmen können nur im Einzelfall auf begründeten Antrag vom Präsidenten der Reichspressekammer bewilligt werden.

Ziffer 3 der Anordnung vom 13. Dezember 1933, betreffend Mitwirkung einer Organisation bei der Lieferung von Zeitschriften an ihre Mitglieder, erhält folgenden Zusatz:

„Ausnahmen können nur im Einzelfall auf begründeten Antrag vom Präsidenten der Reichspressekammer bewilligt werden.“

Ausicht auf Bewilligung von Anträgen gemäß Ziffer 1 und 2 dieser Anordnung besteht nur in dringenden Fällen, in denen eine Gefährdung des Gesamtzweckes der Anordnung vom 13. Dezember 1933 nicht zu befürchten ist.

Anträge auf Bewilligung von Ausnahmen sind für Zeitungen bei dem Verein Deutscher Zeitungsverleger, Berlin W. 35, Matthäikirchstraße 3 c, für Zeitschriften bei dem Reichsverband Deutscher Zeitschriftenverleger, Berlin W. 35, Potsdamer Privatstraße 121 d, einzureichen.

Staatssekretär Hierl über Arbeitsdienstpflicht.

Am Anschlag an eine Unterredung, die der Reichsarbeitsdienstführer einem Vertreter des „Angriff“ gewährte, beantwortete Staatssekretär Hierl noch einige Fragen, die mit dem Arbeitsdienst in Zusammenhang stehen. Er erklärte dabei u. a.:

Wenn aus staatspolitischen Gründen die Einführung der Arbeitsdienstpflicht zunächst zurückgestellt worden ist, so ist andererseits gar kein Zweifel, daß die Einführung der

Arbeitsdienstpflicht so bald wie irgend möglich erfolgen muß. Die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht ist eine unbedingte Notwendigkeit. An der nationalsozialistischen Auffassung, wie sie in der großen Rede des Führers am 1. Mai 1933 zum Ausdruck kam, hat sich selbstverständlich nichts geändert.

Was wird aus dem Bund Königin Luise?

Zahlreiche Amtsniederlegungen.

In der Vertreterinnentagung des Landesverbandes des Königin-Luise-Bundes in Dortmund legte die Landesführerin von Westfalen, Frau Clara Kaltheuner, ihr Amt nieder. Gleichzeitig traten im Anschluß an einen Brief der Landesführerin an die Bundesführerin, Frau von Hadeln, die stellvertretende Landesführerin, drei Gauführerinnen, der Landesverbandsjugendwart und Stabsführerinnen und Stabsjugendwarte von ihren Ämtern zurück.

Die Landesführerin richtet in einem Schreiben schließlich an die Bundesführerin die dringende Bitte, den Bund Königin Luise in seiner Gesamtheit in die NS-Frauenchaft und den VDM. zu überführen oder ihn aufzulösen.

Schriftliche Verpflichtung der Stahlhelmmitglieder.

In einer Anordnung über die künftige Arbeit des Stahlhelms, Bund der Frontsoldaten, nach der Eingliederung der SA. I in den organisatorischen Aufbau der Gesamt-SA. spricht der Bundesführer Franz Seidler die Erwartung aus, daß jeder Stahlhelmkamerad, der nicht körperlich oder beruflich verhindert ist, seinen Dienst in der SA. weitertut wie bisher. Bis zur Durchführung

der organisatorischen Gliederung und der Belegung der Führerstellen haben alle öffentlichen Veranstaltungen des Bundes zu unterbleiben; der innere Bundesbetrieb beschränkt sich auf die zur Unterrichtung der Kameraden notwendigen Versammlungen.

Um allen Verdächtigungen des Bundes von vornherein auch den Schein des Rechtes zu nehmen, ordnet der Bundesführer an, daß bis zum 28. Februar jeder Stahlhelmkamerad sich auf sein Mannes- und Soldatenwort schriftlich mit eigenhändiger Unterschrift der unbedingten Gefolgschaft des Führers Adolf Hitler zu geloven und zu verpflichten hat. Diejenigen, die eine Verpflichtung abgelehnt haben, werden aus dem Bunde ausgeschlossen.

Noch keine Entscheidung.

Vollzug wartet auf Zustimmung des Auslandes.

Die österreichische Regierung ist Freitag abend zu einem Ministerrat zusammengetreten, auf dem angeblich nur laufende Angelegenheiten behandelt werden. Entgegen Pressemeldungen wird mit einer baldigen Entscheidung über die Einleitung des Völkerbundsverfahrens gegen Deutschland nicht gerechnet. Ebenso werden die Meldungen von der Ueberreichung eines Memorandums der österreichischen Regierung in Rom, Paris und London als unzutreffend bezeichnet. Bei dem in der ausländischen Presse gemeldeten Schritt der österreichischen Gesandten bei den Großmächten soll es sich vielmehr nur um eine vorläufige Unterrichtung der Regierungen über das angebliche „Beweismaterial“ gegen Deutschland gehandelt haben. Ferner wird darauf hingewiesen, daß Bundeskanzler Dollfuß vom Ministerrat die Vollmacht erhalten habe, nach Rücksprache mit den Großmächten das ihm geeignet erscheinende Verfahren einzuleiten. Man glaubt daher in Wien, daß die Regierung zunächst die Zustimmung der Großmächte zu dem geplanten Vorgehen der österreichischen Regierung abwarten will, bevor die Anrufung des Völkerbundes erfolgt.

Russischer Schritt gegen deutsche Firma.

Das von der Metallgesellschaft A.-G. in Frankfurt a. M. in Moskau unterhaltene und dort seit 1928 registrierte Montagebüro wurde durch die Sowjetbehörden geschlossen. Das gesamte Personal einschließlich des Leiters wurde verhaftet.

Der Balkanpakt abgeschlossen.

Der Balkanpakt ist in Athen von den Außenministern Rumaniens, Griechenlands, der Türkei und Südsloweniens unterzeichnet worden. Sein Inhalt läßt sich dahin zusammenfassen, daß die vier unterzeichneten Länder sich gegenseitig ihre Balkangrenzen garantieren. Sie verpflichten sich, ohne vorherige gegenseitige Mitteilung keinerlei Aktion gegen jeden anderen Balkanstaat, der das Abkommen nicht unterzeichnet hat, zu unternehmen; desgleichen ohne Zustimmung der anderen vertragsschließenden Parteien keinerlei politische Verpflichtung einem anderen Balkanstaat gegenüber zu übernehmen. Jeder andere Balkanstaat kann dem Pakt beitreten.

Lokales und Provinzielles

Breckerfeld, den 10. Februar 1934.

Schleiermacher.

Bibl. 4. 13: „Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.“

Vor hundert Jahren, am 12. Januar 1834, ist Schleiermacher gestorben. Er ist eine der größten und edelsten Gestalten unserer Geschichte. Nach dem Zusammenbruch 1806 hat er mit Fichte am meisten die innere Wiedergeburt und damit die äußere Befreiung gefördert als Professor und Prediger in Halle und dann in Berlin.

Doch schon vorher war er ein Kämpfer. Gegen die öde Verstandeskultur seiner Zeit focht er dafür, daß echte Wissenschaft und wahre Frömmigkeit nicht Feinde sind. In sich selbst hat er scharfsinnigste Wissenschaftlichkeit mit tiefem Glauben vereint. In seinem Christenglauben weiß er sich doppelt gebunden: an seinen Gott und an sein Volk. Darum kämpfte er entschlossen gegen das damals aufwuchernde Weltbürgertum. Glühende Vaterlandsliebe war ihm das Gebot seines Glaubens und für ihn galt als selbstverständlich, daß es „die Würde des Menschen erhöht“, wenn er „mit ganzer Seele“ an seinem Volke hängt. So tritt er von ganzem Herzen gerade als Christ für die staatliche Neuordnung ein, die der Freiherr vom Stein durchführte.

In heiliger Hingebung hat er so um die Erneuerung und Befreiung gerungen. Unter seiner Kanzel saßen die Besten des Volkes. Wieviel er ihnen gab, zeigt der Umstand, daß der Freiherr vom Stein, als er vor Napoleon nach Rußland weichen mußte, sich Schleiermachers Neujahrspredigt von 1907 für die Reise mitnahm. Sie trug die Überschrift: „Was wir fürchten sollen und was nicht.“

Man fragt sich, woher nahm der körperlich schwächliche Mann diese Macht über die Gemüter? Die Antwort ist: Eben aus seiner christlichen Frömmigkeit. In ihr beugte er sich in Demut vor Gott. Weil er so vor Gott klein und schwach war, darum war er groß und stark vor den Menschen — wie einst auch Martin Luther, mit dem er ja auch das gemein hat: „Für meine Deutschen bin ich da!“

Halber

—) Namensänderung. Der bisherige „Evangelische Kirchengangsverein für Westfalen“ heißt jetzt „Landesverband der evangelischen Kirchenchöre Westfalens“. Der Evangelische Kirchenchor Halber, der schon seit Jahren ein Glied des Erstgenannten war, geht ohne weiteres mit in den neu bezeichneten Landesverband über. Evangelische Kirchenchöre, die noch keinem Landesverbande angehören, haben sich bis zum 1. April 1934 dem „Verbande evangelischer Kirchenchöre“ im „Landesverband für evangelische Kirchenmusik“ anzuschließen. Der Landesverband Westfalen, umfassend 24 Kirchenkreise, ist in 8 Gauen eingeteilt. Die Kirchengemeinden Halber, Schalksmühle, Brügge, Kierspe, Meinerzhagen gehören zum Gau 4: Sauerland. Dieser umgrenzt die Kirchenkreise Lüdenscheid und Herforn. Auf der Konferenz des Landesverbandes der evangelischen Kirchenchöre Westfalens, die in Dortmund abgehalten wurde, ist Superintendent Torhorst-Hamm als Landesobmann bestimmt.

Der Tag des Rundfunks.

Der Rundfunkwagen kommt auch nach Halber.

Bekanntlich soll auf Anordnung des Reichspropagandaministers und der Reichsrundfunkkammer am 11. Februar, also am morgigen Sonntag, eine große Propagandawelle in ganz Deutschland für den Rundfunk einsetzen. Es werden auf allen Straßen Propagandawagen fahren und sämtliche Rundfunkhändler werden den ganzen Tag über ihre Geräte laufen lassen. Für die Gruppe Hagen ergeht vom Bezirksleiter P. Hühner, Hagen folgende Anordnung:

9 Uhr Antreten aller Funkwarte der PD. und der NSD., sowie Eintreffen der auswärtigen Autokolonnen auf der Springe in Hagen.

9 1/2 Uhr Abfahrt der Zugkolonnen. Zug 1: Volmetal, Lüdenscheid, Halber, Breckerfeld, Boerde, Milpe, Gevelsberg und Haspe. Zug 2: Hohenlimburg, Leimathe, Herforn usw. Zug 3: Hagen, Heesfeld, Herscheid usw.

16 Uhr Eintreffen der Züge auf der Springe. Abschluß und Ausklang. Es sprechen Handwerkskammerpräsident P. Aug. Schmidt und Kreisfunkwart Laue.

Die Ortsgruppenfunkwarte haben für genügende Wechselstromzapfstellen der Lautsprecheranlage in den Ortschaften zu sorgen. Die Rundfunkhändler haben den ganzen Tag (außer Polizeistunde und Kirchgang) ihre Funkanlage öffentlich in Betrieb zu halten. Diese Anordnungen sind restlos zu erfüllen.

—) Hohes Alter. Sein 84. Lebensjahr kann Rentner Karl Halberich zu Halberich am Dienstag, dem 13. Februar, vollenden. Unsern Glückwunsch dem Hochbetagten!

Schalksmühle

—) Spenden für die NSB. Der Landwirt Walter Groll, Wipperföh, stellte 50 Zentner Holz zur Verfügung. Der Kegeklub „Queßfalia“ sammelte 250 RM. Herr Gerhardt spendete 30 RM. Der Kriegerverein Dählerbrück stiftete 25 RM. Der Eintopfsongtag zeigte auch hier ein gutes Ergebnis. Es wurden rund 945.— RM gesammelt. Bei dieser Gelegenheit sei noch mitgeteilt, daß die am 26. Januar durchgeführte Sammlung im Bereich der hiesigen Ortsgruppe der NSB. des VDM. ein Ergebnis von 201,47 RM erbrachte. Ein schöner Erfolg, wenn man bedenkt, daß die gelieferte Anzahl Kornblumen bei weitem nicht ausgereicht hat.

—) Sein 84. Lebensjahr vollendet am Sonnabend, 10. Februar, der Rentner Ludwig Pothaus, Bahnhofstraße 29. Herr Pothaus erfreut sich noch eines dem Alter entsprechenden körperlichen und geistigen Wohlbefindens. Er wohnt im Haushalt seiner Tochter oder seines Schwiegersohnes des Schreinermeisters Theodor Weinberger.

Breckerfeld

—) Zu Grabe getragen. Unter großer Beteiligung der Bürgerchaft wurde der Konditormeister Ernst Pfingsten, der im 68. Lebensjahr lebte, plötzlich infolge eines Schlaganfalls verstorben war, zu Grabe getragen. Der Entschlafene erfreute sich seines biedereren Charakters und leutseligen Wesens wegen der größten Wertschätzung seiner Mitbürger, so daß er seinerzeit mit den verschiedensten Ehrenämtern betraut wurde. So war er u. a. langjähriges Mitglied des Presbyteriums der evangelischen Kirchengemeinde, Mitglied des Sparkassenvorstandes und Mitglied der Vertretung der politischen Gemeinde und leitete als stellvertretender Gemeindevorsteher eine Zeitlang die Geschicke der Gemeinde. Leider machten ihm die Folgen eines Schlaganfalls in den letzten Jahren viel zu schaffen, so daß er sich nicht mehr betätigen konnte. Möge ihm die Erde leicht sein!

—) Luftschub. Amtsbaumeister Simon, der Führer der Ortsgruppe Breckerfeld im Reichsluftschubbund, hat seine Mitarbeiter ernannt und wird mit diesen in Kürze die Organisation aufziehen und die Schulung der Bevölkerung vornehmen. Im Hinblick auf die vorzüglichen Aufgaben des Bundes mache jeder den Werbenden die Aufgabe leicht und werde für 20 Pfennig Monatsbeitrag Mitglied. Ausbildungsturse für Hauswarte und größere Aufklärungsvorträge werden in den nächsten Tagen stattfinden.

—) Einbruchdiebstahl. In der Nähe der Wirtschaft Tienemann im Dahl wurde Mittwochabend ein Einbruchdiebstahl verübt: Aus einem Schlafzimmer wurde ein wertvolles Bandonium gestohlen. Nach den Tatsünden ist darauf zu schließen, daß der Täter mit den Ortsverhältnissen unbedingt vertraut gewesen sein muß. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

—) Durch die eingetretene Schneefschmelze sind der Ennepetalperre in den letzten Tagen gewaltige Wassermassen zugeführt worden. Durch den hohen Wasserstand wird Hochwasser befürchtet.

—) Durch die noch herrschende Kälte fiel gestern nachmittag oberhalb des Amtes Breckerfeld das Pferd des Landwirts H. aus dem Groll. Hilfsbereite Hände waren bei dem Unfall sofort zur Stelle. Leider trug das Pferd mehrere Verletzungen davon, während der Schlitten des Landwirts fast vollständig vernichtet wurde.

Brügge

—) Heute feiert der Gastwirt a. D. Ferdinand Niggeloh, als „Onkel Ferdinand“ weit und breit bekannt, in seltener Frische seinen 80. Geburtstag. Auch wir gratulieren ihm und wünschen ihm noch einen recht langen, geunden Lebensabend.

Kierspe-Bhf.

—) Die NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Kierspe-Bhf. hatte am Mittwochabend im Hotel Cramer ihren Pflichtabend. Die Leiterin Frau Johanna Bremder eröffnete und leitete denselben. Sie begrüßte die Mitglieder und besonders die drei neu hinzugekommenen. Seit dem letzten Pflichtabend hatten 4 Mitglieder ihren Geburtstag gefeiert, diese wurden durch die Leiterin in schlichter einfacher Art gefeiert. Darauf anschließend gab die Leiterin einen ausführlichen Bericht über die von dem Leiter der NS-Frauenchaft, Dr. Krummacker, erlassenen Richtlinien. Auf Grund dieser Maßnahmen wurde die Ortsgruppe in drei Arbeitsgruppen eingeteilt und für jede dieser Gruppen jeweils eine besondere Leiterin eingesetzt. Zur Entlastung der Kassiererin wurde die Ortsgruppe in 8 Blöcke eingeteilt und für jeden Block eine Blockwartin eingesetzt. Deutsche Volkslieder und Lieder der NS-Frauenchaft wechselten dann noch ab, worauf der Pflichtabend geschlossen wurde.

Werbt für den Winterpfennig!

Die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels verbreitet folgenden Aufruf:

Es hat sich gezeigt, daß die Ergebnisse des Winterpfennigs zum Teil außerordentlich verschieden sind. Diese Tatsache kann aber nicht nur mit Ursachen, wie zum Beispiel verschiedener Bevölkerungsdichte, erklärt werden. Ein gutes Ergebnis der Winterpfennigsammlung hängt zu einem erheblichen Teil von einer intensiven Propaganda durch den Einzelhändler selbst ab. Am wirksamsten wird sich selbstverständlich die

mündliche Werbung

erweisen, da sie unmittelbar die Verbindung zum Kunden herstellt. Gewisse Hemmnisse, die sich hier zweifellos für den Einzelhändler teilweise ergeben, werden sich bei entsprechendem Geschick vermeiden lassen; sie fallen aber ganz fort, wenn alle Einzelhändler am Ort sich einheitlich an der mündlichen Werbung beteiligen.

Besonders kann die Werbetätigkeit u. a. dadurch gesteigert werden, daß örtliche Prämiierungen für die im Verhältnis zum Umsatz des Geschäftes höchsten Sammelergebnisse durch die Einzelhandelsverbände oder andere Stellen vorgenommen werden.

Es empfiehlt sich, in enger Verbindung mit den örtlichen und bezirklichen Stellen des RHB, alle diese Werbemaßnahmen zu besprechen.

Das Winterhilfswerk braucht große Mittel zur Durchführung seiner großen Aufgabe. Wenn die Einzelhändler überall mit gleicher Energie sich für eine schnell gefüllte Sammelbüchse einsetzen, so werden sie sich mit Stolz als die besten Werber für das große nationalsozialistische Hilfswerk bezeichnen können.

Die Wandlung des Wirtschaftsdenkens.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Die erwartete weitere Konjunkturbesserung hängt naturgemäß nicht allein von den wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung ab, sondern nicht minder von der Energie und dem Verständnis, mit denen sich die Wirtschaftskreise einer Neugestaltung der Dinge eingelassen. Denn nachdem im vergangenen Jahre der Nationalsozialismus eine entscheidende Festigung der politischen Verhältnisse herbeigeführt hat, wird es im laufenden Jahre darum gehen, eine vom allgemeinen Vertrauen getragene Wandlung der wirtschaftlichen Grundlagen zu schaffen. In diesem Sinne beginnt die Umformung mit dem neuen Gesetzgebungswerk zur Regelung der nationalen Arbeit, das seine Aufgabe darin sieht, die wichtigsten Angelegenheiten unseres wirtschaftlich-sozialen Lebens unter Mitwirkung des Einzelhändlers in den einzelnen Betrieben selbst zu regeln.

Darin liegt der erste Versuch, wirtschaftliche Dinge unter dem Gesichtswinkel der Erziehung für die Gesamtheit von der ethischen Seite her zu gestalten. An Stelle des verfehlten Majoritätswillens tritt ganz ausgeprägt das Führerprinzip, wobei unter Verzicht auf eine schematische Gleichmacherei, der Gedanke der Zusammengehörigkeit von Führer und Gefolgschaft verwirklicht werden soll. Damit wird ohne Zweifel den beteiligten Personen, sowohl den Unternehmern wie den Arbeitern, eine gewaltige persönliche Verantwortung auferlegt, weil im Rahmen der neuen Gesetze ohne allzu scharf herausgearbeitete Einzelheiten ein Verzicht auf den Selbstzweck der Wirtschaft erreicht werden soll, um an dessen Stelle die Unterordnung jedes einzelnen Betriebes unter das ausschließliche Wohl der Volksgemeinschaft zu setzen.

Die schöpferische Persönlichkeit erhält so auch in der Wirtschaft wieder ihren führenden Platz, muß allerdings aufbauen auf den Grundgedanken der Weltanschauung des neuen Reiches, die als Ziel jeder selbständigen, privatwirtschaftlichen Betätigung nicht den materiellen Gewinn, sondern das Arbeitsgebot fordern.

Die von dem neuen Wirtschaftsdenken befehlte Wirtschaftsführung wird auch vor allem darauf zu achten haben, daß sich die erstrebte Wirtschaftsbelebung zunächst lediglich in Gestalt einer Mengenkonjunktur äußert und nicht mit einer Steigerung der Preise verbunden ist, die zu einer Kostenvertenerung führen muß. Es muß alles vermieden werden, was geeignet erscheint, den langsam wachsenden Umsatz wieder zu lähmen. Ist doch das deutsche Volkseinkommen in seinem realen Wert nach neuesten, amtlichen Veröffentlichungen gegenüber dem Vorkriegsstand um rund ein Drittel niedriger; eine Feststellung, die ihre letzte Erklärung in dem großen Einkommensausfall des deutschen Mittelstandes findet, einschließlich jener Kreise, die mit den Erträgen ihres Kleinkapitalbesitzes in Gesamthöhe von drei Milliarden Mark vielfältig wirkende Kaufkraft schufen. Hier gibt es also erst wieder neue Grundlagen für eine ausgeglichene Einkommensverteilung zu finden, die den bisherigen Unterbruch des Mittelstandes wandelt.

Der Schwur der Politischen Leiter.

Wie die Vereidigung vonstatten gehen wird.

Über die feierliche Vereidigung der Politischen Leiter, der HJ-Führer und der Führerinnen des Bundes Deutscher Mädel, die, wie bereits gemeldet, am 24. und 25. Februar in allen Gauen der NSDAP stattfinden, gibt die „NSK“ noch folgende Einzelheiten bekannt:

„Das gesamte Programm wird von München aus auch als Reichsfunksendung in alle Gauen übertragen.“

Am Abend des 24. Februar

um 19.30 Uhr beginnen in den einzelnen Gauen die Parteigründungsfeiern, an denen die ältesten Parteigenossen des Gaues teilnehmen. Es sprechen an den verschiedenen Orten die zuständigen Gauleiter bzw. Kreisleiter der NSDAP.

Anschließend folgt eine Rundfunkreportage von der zentralen Kundgebung in München, an der vorwiegend auch der Führer teilnehmen wird.

Der 25. Februar

beginnt um 7.30 bis 8.30 Uhr mit der Übertragung des Standortkonzertes an der Feldherrnhalle in München. 8.30 Uhr Aufstellung der Politischen Leiter und HJ-Führer, anschließend Marsch zum Platz der Vereidigung. 10.20 Uhr Funkreportage aus München. — 10.30 Uhr Begrüßungsworte des Gauleiters München-Oberbayern. Es folgen dann die Ansprachen des Reichsjugendführers Pp. Baldur v. Schirach und des Stabsleiters der Obersten Leitung der PD., Pp. Dr. Ley. — Um 11 Uhr spricht

Das Kabinett Doumergue

Die neue französische Regierung.

Ein Kabinett der Ministerpräsidenten.

Havas verbreitet unter Vorbehalt später noch erfolgender Änderungen in der Verteilung der Ministerposten folgende Kabinettsliste:

Ministerpräsident: Doumergue, ohne Portefeuille; Außen: Barthou, Senator der Demokratischen und Radikalen Vereinigung; Justiz: Chéron, Senator, parteilos; Inneres: Sarraut, Senator, Radikalsozialist; Krieg: Marshall Pétain; Kriegsmarine: Piétri, Abgeordneter der Demokratischen Linken; Luft: General Denain; Finanzen: Germain-Martin, Abgeordneter, Radikalsozialist; Unterrichtsminister: Berthod, Abgeordneter, Radikalsozialist; Handel: Herriot, Abgeordneter, Radikalsozialist; Kolonien: Laval, Senator, parteilos; Landwirtschaft: Tardieu, Abgeordneter der Republikanischen Mitte; Öffentliche Arbeiten: Flaudin, Abgeordneter, Demokratische Linke; Öffentliches Gesundheitswesen und physische Ausbildung: Marin, Abgeordneter der Demokratischen Vereinigung; Arbeit: Marquet, Abgeordneter, Radikalsozialist; Pensionen: Barnagaud, Abgeordneter der Republikanischen Vereinigung, oder Rivoltet.

Der alte Doumergue hat auf Ersuchen des Staatspräsidenten das auf alle Fälle undankbare Amt des Ministerpräsidenten übernommen und ein neues Kabinett gebildet. Er selbst, der mehr als Siebzigjährige, gehört sozusagen zu dem „letzten Aufgebot“ des politischen Frankreich von gestern. Er war eigentlich entschlossen, seinen Lebensabend bei Toulouise auf seinem Landgut durch Rosenpflege auszufüllen, als ihn, wie einst jenen alten Römer Coriolan der Ruf sozusagen vom Pfluge weg in das Amt eines Diktators erreichte. Man hat ihn aus dem Frieden seines Toulouser Landhauses weggeholt, und zwar in eine Situation hinein, die so schwierig ist, wie sie seit 1914 wohl kaum ein französischer Ministerpräsident vor sich gesehen hat.

Die Liste seiner Kabinettsmitglieder

entbehrt aber auch sonst nicht eines besonderen Reizes. Im Kriegsministerium sitzt der Marschall Pétain, der ja aus dem Weltkrieg als Nachfolger des „Blutsäufers“, General Nivelle, und als Verteidiger Verbündeter und Deutschen bekannt ist. Die Justiz betreut der als unantastbare Persönlichkeit geschätzte Senator und frühere Ministerpräsident Chéron, und sogar Herr Herriot, der Führer der Radikalsozialistischen Partei, ist als Handelsminister in das Kabinett hineingenommen worden. Ein weiterer ehemaliger Ministerpräsident, der uns Deutschen von seinem Berliner Besuch bekannte Laval ist Kolonialminister geworden, und der uns Deutschen vielleicht noch unympathischere Herr Tardieu, Führer der Republikanischen Mitte, wurde als Landwirtschaftsminister ebenfalls in das Kabinett hineingenommen. Das kennzeichnendste an der politischen Zusammensetzung des Kabinetts ist aber wohl die Tatsache, daß zum Chef des öffentlichen Gesundheitswesens ein ausgesprochener und führender Politiker der Rechten, nämlich Herr Marin, ebenfalls Mitglied des Kabinetts wird.

Das Äußere liegt in Händen des Herrn Barthou, gleichfalls eines ehemaligen Ministerpräsidenten, der

bereits während des Krieges die Führung der französischen Politik innehatte, und der trifft sich dort mit einem anderen ehemaligen Ministerpräsidenten, Sarraut, der jetzt die besonders schwere Aufgabe des Innenministers zu lösen hat. Man kann also das, was Herr Doumergue zusammengebracht hat, als das „Kabinett der Ministerpräsidenten“ bezeichnen.

Wie Havas meldet, ist das französische Kabinett nunmehr endgültig gebildet. Herriot und Tardieu sind nicht, wie ursprünglich angenommen, Handels- bzw. Landwirtschaftsminister, sondern Staatsminister ohne Portefeuille. Tardieu erklärte auf Befragen, daß er Doumergue rückhaltlos unterstütze und jeden Posten annehme, den dieser ihm anbiete.

Erneutes Feuergefecht in Paris.

Scharfes Vorgehen der Polizei gegen die Kommunisten.

Die Polizei hat alle Vorkehrungen getroffen, um die für Freitagabend angekündigten kommunistischen Kundgebungen im Keime zu ersticken. Auf dem Platz der Republik und auf dem Platz der Bastille ist alles Material fortgeräumt worden, das den Demonstranten als Wurfgeschloß oder als Material für Barrikaden dienen könnte. Der Ordnungsdienst verfügt über 14 000 Polizeistreitkräfte und 23 000 Soldaten.

Stellenweise kam es bereits zu leichten Zusammenstößen. Da die Polizei sehr energisch vorgeht, nahmen die Gegner schon nach den ersten Hieben Reißaus. Soweit der Verkehr nicht unterbunden ist, bewegt sich eine Menge von Schaulustigen durch die Stadt. In den Seitenstraßen sammeln sich ab und zu kleine Gruppen von linksstehenden Elementen, die jedoch auseinanderstieben, sobald Polizeistreifen nahestehen. Die Autobusse umfahren die zum „Kriegsschauplatz“ gehörenden Straßen und Plätze. Die Untergrundbahnen fahren auf den betreffenden Stationen einfach durch.

In den späten Abendstunden wurde die Ruhe, die bisher am Platz der Republik herrschte, durch die ersten Schüsse unterbrochen. Ein starker kommunistischer Demonstrationszug wurde beim Vorrücken gegen den Platz von der Garde mobile mit Schüssen empfangen. Bald darauf wurden die ersten Verwundeten fortgebracht. Immer wieder ging die Polizei zum Angriff über und jedesmal fielen neue Schüsse. Bisher wurden 300 Verhaftungen gemeldet. Ueber die Zahl der Verletzten liegen noch keine Meldungen vor.

Ein Aufruf Domergues.

Ministerpräsident Domergue hat folgenden Aufruf in Paris anschlagen lassen: „Bürger! Ich bin berufen worden, um eine Regierung des Burgfriedens, der Entspannung und der Gerechtigkeit zu bilden. Diese Regierung ist jetzt gebildet. In ihrem Namen fordere ich euch auf, eurerseits eure Pflicht zu tun, und zwar dadurch, daß ihr von jeder Agitation Abstand nehmt. Das Interesse Frankreichs und der Republik über alles!“ (gez.) Ministerpräsident Gaston Domergue.“

Amtsvertretung Halber

Starke Entlastung des Haushalts. — Verminderung der Wohlfahrtsausgaben. — Herabsetzung der Amtsumlage um 24%.

Eine Sitzung der Amtsvertretung Halber fand am 8. d. M. im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Der von dem Herrn Vorsitzenden des Kreisausschusses in Altena zum ordentlichen Mitgliede der Amtsvertretung berufene Bädermeister August Schulz in Schalksmühle wurde in sein Amt eingeführt. Der Vorsitzende verpflichtete das neue Mitglied durch Handschlag auf sein Amt.

Durch Arbeitsbesprechung und der sonstigen Wirtschaftsbelebung haben sich in den Einnahmen und Ausgaben des Amtes Halber zum Teil sehr erhebliche Veränderungen gegenüber den Ansätzen des Haushaltsplanes ergeben. Zum Ausgleich dieser Veränderungen hat sich die Aufstellung einer Nachtragshaushaltsjahrgang als notwendig erwiesen. Dem von der Verwaltung zur Beratung gestellte Entwurf dieser Satzung wurde zugestimmt. Danach ist infolge der Verminderung der Wohlfahrtsausgaben die Amtsumlage um 26 638.— RM gesenkt worden.

Für die Arbeitsstellen der Verwaltung und der Kasse ist eine anderweitige Besoldungsregelung vorgesehen. Die Amtsvertretung billigt die vom Bürgermeister gemachten Vorschläge für die Einreihung der Amtangestellten in den Besoldungstarif und bewilligt die erforderlichen Mittel. Der Vorsitzende machte Mitteilung von der Neuauflistung des Stellenplanes, da einige Änderungen gegenüber dem früher aufgestellten Stellenplan eingetreten sind.

dann der Stellvertreter des Führers, Pp. Rudolf Heß, zu sämtlichen Politischen Leitern und HJ-Führern Deutschlands und vereidigt sie durch folgende Eidesformel auf den Führer:

„Ich schwöre Adolf Hitler unverbrüchliche Treue, ihm und den mir von ihm bestimmten Führern unbedingten Gehorsam.“

Der Rundfunk

wird außerdem noch durch drei Sendungen im Rahmen der „Stunde der Nation“ auf die Vereidigung hinweisen.

Am Donnerstag, dem 22. Februar, von 19 bis 20 Uhr, gelangt ein Hörspiel zur Aufführung, das den Kampf der unbekannten Parteigenossen und der kleinen Politischen Leiter in den vergangenen Jahren zeigt. Das Hörspiel ist geschrieben worden auf Grund der Briefe des im Kampf um die Bewegung gefallenen Kreisleiters Dr. Hermann Smelin, die den harten Kampf des Politischen Leiters in den Jahren 1923 bis 1933 veranschaulichen.

Am Freitag, dem 23. Februar, spricht der Stabsleiter der Obersten Leitung der PD., Pp. Dr. Robert Ley, zur gleichen Zeit in der „Stunde der Nation“.

Am Sonnabend, dem 24. Februar, wird Pp. Reichsleiter Alfred Rosenberg in der „Stunde der Nation“ sprechen.

Evangelische Jugend und HJ.

Reichsjugendpfarrer Zahn über die Eingliederung.

Reichsjugendpfarrer Zahn gab in Nürnberg vor Vertretern der Presse Aufklärung über die Eingliederung der evangelischen Jugend in die HJ. Die Eingliederung des evangelischen Jugendwertes sei von grundsätzlicher und staatspolitischer Bedeutung, weil dadurch die

evangelische Kirche ihre Stellung zum nationalsozialistischen Staat offen bekunde.

Nachdem sich der Nationalsozialismus eine eigene Jugend geschaffen habe und der Kirche die Arbeit abnehme, die diese sehr wohl wieder an Volkstum und Staat, d. h. an den Nationalsozialismus abgeben könne, verzichte sie damit nur auf Arbeiten, die ihrem Wesen nicht entsprächen, und gebe das Recht zur staatspolitischen Erziehung ohne weiteres der HJ., sowie sie ihrerseits den Anspruch erhebe, dieser Jugend das Evangelium sagen zu können. In dem zwischen dem Reichsbischof und dem Reichsjugendführer abgeschlossenen Vertrag seien die

Grenzen der Arbeitsbereiche der Kirche und der HJ. festgelegt.

Nunmehr bestehe auch ein Vertrauensverhältnis zwischen

Eine geb.
2 Zimmer-Einrichtung
(Küche und Schlafzimmer)
geteilt oder im ganzen billig
zu verkaufen.
Näheres zu erfahren in der
Geschäftsstelle des Allgemeinen
Anzeigers Halver.

M. G. B.
Schalksmühle
e. V.
Sonabend, 17. Februar 34.
9 Uhr abends im Lokale des
Herrn W. Kriegeskorte
Sahreshaupt-Versammlung
Tagesordnung:
1. Berichte, 2. Wahl des Ver-
einsführers, 3. Arbeitsplan
1934, 4. Verschiedenes
Der Vorstand.

Persil **bleibt** **Persil**

Das
einzigartige Waschmittel für alle weiße Wäsche!

Heute abend 8.30 Uhr
im Saale Haus zur Fuhr
Pichtbilder-Vortrag.
Unkostenbeitrag 20
NSDAP, Ortsgr. Halver

Vaterländischer Frauenverein
Halver.
Mittwoch, den 14. Februar,
nachm. 8 1/2 Uhr im Hause
„zur Fuhr“
Jahres-Haupt-
Versammlung.
Um zahlreiches Erscheinen
bittet:
Der Vorstand.
Vom
Lahrer
hinkenden Boten 1934
sind noch einige Exemplare
vorrätig.
Buchhandlung Bell, Halver.

Ich hab' nun überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch seine heiligen Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.

Heute morgen 5 1/4 Uhr starb nach
langem, schweren Leiden, jedoch plötzlich
und unerwartet, unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Ww. Albert Müller
Emma geb. Schröder
im fast vollendeten 72. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Ahe b. Halver und Rohland b. Priorei,
den 10. Februar 1934.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den
13. Febr., nachm. 1 1/2 Uhr vom Sterbehaus aus statt.

Arbeitsam war dein Leben,
Nie dachtest du an dich,
Nur für die deinen streben,
War deine höchste Pflicht.
Nun ruhest du still in Frieden,
Getreues Vaterherz, beweint von deinen
In tiefem, tiefem Schmerz. [Lieben,

Heute morgen starb plötzlich und un-
erwartet nach kurzem, schweren Leiden, im
festen Glauben an seinen Erlöser, im
Krankenhaus zu Lüdenscheld, mein innigst-
geliebter Gatte, unser treusorgender Vater,
Schwiegermutter, Großvater, Bruder, Schwager
und Onkel, der

Schmiedemeister und Landwirt
Johann Becker
im Alter von beinahe 58 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Lingese b. Kierspe, Jülich, Essen-Kray,
und Sterklos Kr. Herzfeld, den 9. Febr. 34.

Die Beerdigung findet am Montag, den 12. Febr.,
nachm. 2.30 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Rektorschule Halver.

Anmeldungen
für die Aufnahme in die Sexta nehme ich
Samstag, den 17. Februar, von 2—5 Uhr
in der Rektorschule entgegen.
Lueg, Rektor.

Rektorschule Schalksmühle. (agr. 1889)
(Sexta bis einschl. Obertertia)

ANMELDUNG
zur Osteraufnahme erfolgt durch Anmelde-
schein, der von dem Unterzeichneten anzufordern ist.
Tag der Aufnahme wird noch mitgeteilt.
Der Rektor: J. B. Rittinghaus, Konrektor

20 Tagesprämien.
Auf jede gezogene Nummer sind zwei Prämien zu je 1000 RM
gefallen, und zwar je eine auf die Lose gleicher Nummer in den
beiden Abteilungen I und II:

28575 33045 41254 50943 96694 159775 173486 259470
304847 371585

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu je 100000, 2 zu je
30000, 2 zu je 10 000, 2 zu je 7500, 4 zu je 5000, 8 zu je
3000, 12 zu je 2000, 38 zu je 1000, 196 zu je 500, 382 zu je
300, 574 zu je 200, 961 zu je 100, 910 zu je 50, 19138 zu
je 300 und 580 Tagesprämien zu je 1.00 Mark.

2. Ziehungstag 9. Februar 1934
In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M.
gezogen

Landwehr-Verein
Kierspe.
Am Montag, den 12. Febr.
nachmittags 3 1/4 Uhr wird
unser Kamerad
Johann Becker
Lingese
beerdigt.
Antreten: 3 Uhr am
Berliner Hof.
Anzug: Mütze u. Orden
Ich bitte um zahlreiche
Beteiligung.
Der Vereinsführer.

Neue
Gesangbücher
in verschiedenen Preislagen
erhältlich in der
Buchhandlung
Wilh. Bell jr., Halver.

Eine Frage
die eigentlich
keiner Erörterung
bedarf, ist die: Wo in-
friere ich am zweckmäßigsten?
Selbstredend in dem All-
gemeinen Anzeiger
Halver.

Zur Bekämpfung der Schwarzarbeit.
Auf Veranlassung der Reichspropagandastelle Westfalen-
Süd wird darauf hingewiesen, daß Arbeitsgesuche von
selbstständigen Handwerkern (besonders von Tape-
zierern, Weißbindern, Polsterern, Dachdeckern, Schreiner
usw.) nur mit Namensnennung und bei Nachweis
selbstständigen Gewerbes veröffentlicht werden sollen. Wir
lehnen daher Kundenwerbung mit chiffrierten Anzeigen ab.

Familien-Nachrichten.
Geburten:
Anna Luise Schreiner, Döhlinghausen b. Brügge. — Inge
Edelgard Luise Middelhoff, Lauenscheiderohl. — Wilmar
Funke, Immede. — Siegfried Eberhardt, Meinerzhagen.
Verlobte:
Erna Korthaus und Werner Sauer, Berge b. Oberbrügge.
Vermählte:
Friedr. Wilhelm Bößler und Anna Katharina Kirßen,
Hesseln b. Halver. — Karl Milstein zu Linden und Anna
Marta Hansenburg zu Niederreeswinkel. — Peter Wilhelm
Brandenburg zu Neuenbrücke und Erna Friede Zittlau,
Schalksmühle. — Erich Funke und Luise Anna Gerstmann,
Hammerhaus.
Verstorbene:
Ernst Pfingsten, Brederfeld, 67 J. alt. — Emil Krigler,
Meinerzhagen, 69 J. alt. — Robert Vedder, Meinerzhagen,
67 J. alt. — Ww. Aug. Engstfeld, Emma geb. Bößinghaus,
Meinerzhagen, 81 J. alt.

Gewinnauszug
5. Klasse 42. Preussisch-Sächsische Staats-Lotterie.
Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne
gefallen, und zwar je eine auf die Lose gleicher Nummer
in den beiden Abteilungen I und II

1. Ziehungstag 8. Februar 1934
In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M.
gezogen

2 Gewinne zu 5000 M. 347152
4 Gewinne zu 3000 M. 158608 346787
14 Gewinne zu 2000 M. 62737 62872 210467 225670 233884 281926
365300

22 Gewinne zu 1000 M. 70598 116075 117760 187120 225827
323375 364397 372340 383803 389129 391337
38 Gewinne zu 500 M. 6572 14903 29484 63579 70205 77140
81498 83967 85985 125365 138902 157265 228382 240308 266866
290098 301620 317137 361311

440 Gewinne zu 300 M. 276 1901 4686 4998 5115 5898 9218 11172
11217 14125 15339 17540 18734 20567 21274 22935 25096 25193
27349 30792 32668 33050 34658 34794 35534 36163 36256 37984
38932 43684 43 93 4414 46226 46257 48035 48407 50263 54677
55040 55101 64281 67529 68291 70168 71462 71665 72068 76027
78800 7123 82678 83067 83395 88146 89149 92269 94962 96855
97685 11227 10374 10680 10979 10395 10946 11267 11315
11437 11507 11947 120415 120837 123757 125107 127282 128133
130258 133138 134280 133154 136365 136565 140005 142169 145132
149523 150363 153032 155196 156033 159244 160243 160350 162713
162934 163528 164046 165683 167183 168378 169057 171463 172149
172878 178826 179214 179624 180053 183324 184279 184862 185242
190204 190719 191974 193050 201871 203231 203693 204263 209355
210604 213311 217081 218830 219749 220558 223692 223701 227945
231413 232500 234054 234639 235095 235740 236152 237147 239155
240042 243504 246236 249003 249239 251220 255130 255208 255370
256768 257560 259259 263494 263866 264161 276896 278264 278410
279015 279779 279945 280732 287451 288486 290360 295187 298817
299939 300778 302426 306285 308697 310336 310826 311583 311947
318458 316334 319082 322482 325037 325477 327091 331762 334121
334351 336991 337172 341675 341679 343983 348647 349501 350518
351186 352793 353819 355223 357220 359312 359772 364210 364379
365633 366184 370977 373823 375201 378216 381881 384434 384716
387636 392029 393870 394341 394794 396577 397013 397507 399381

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M.
gezogen

2 Gewinne zu 10000 M. 306349
2 Gewinne zu 5000 M. 298468
14 Gewinne zu 3000 M. 58018 83707 83828 86640 234350 382743
396585

12 Gewinne zu 2000 M. 23444 25085 27104 32741 57928 358241
18 Gewinne zu 1000 M. 2270 29748 11036 23769 25156 262209
295197 296207 375425

52 Gewinne zu 500 M. 12686 20512 22438 22789 26896 40648
72665 76453 83235 167403 187146 195565 213833 215579 231452
243437 274445 275811 288699 299127 300710 302930 321290 358750
380039 381193

422 Gewinne zu 300 M. 117 3734 3983 5226 5557 6055 7760 8030
9782 11985 12084 12611 14444 15025 17130 19876 22630 22752
23784 24038 26909 27931 29952 33230 35029 35487 35688 36167
39807 39827 40128 42099 42733 45065 47219 48242 49368 49933
52072 52203 52720 53431 53559 56166 63944 67846 70081 75514
79876 81147 85353 85445 87373 90976 91833 92072 95102 95120
97573 97700 98297 102124 104788 105288 107114 107879 107908
109104 109304 109794 109815 109915 111130 111414 112168 112481
115556 117549 119039 121884 122700 128259 130775 135799 138684
144813 145792 148250 150115 151837 151965 152934 155296 156569
160808 162111 162445 161033 162297 164894 165575 165933 166438
188020 194468 195818 193317 201924 203860 203391 203687 209245
215525 215753 218039 223449 223865 224454 229886 236783 237178
237242 241341 244675 244967 246510 250515 253430 254783 259777
261129 264231 264912 265245 270847 270857 271876 274075 274582

2. Ziehungstag 9. Februar 1934
In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M.
gezogen

2 Gewinne zu 5000 M. 72147
12 Gewinne zu 3000 M. 42866 149848 174965 195237 259783
340131

16 Gewinne zu 2000 M. 15807 70827 96583 248428 260758 326578
330233 348955

8 Gewinne zu 1000 M. 29048 109386 143571 392735
68 Gewinne zu 500 M. 3463 6214 7905 25075 27118 35041 61672
65217 92642 102563 154711 186893 192245 193217 193620 202183
209335 212925 224064 229242 233038 233936 254447 265124 267396
269277 276605 297835 314995 326525 333197 338254 358649 363549
394 Gewinne zu 300 M. 889 2230 2700 2944 4218 8728 9502 9742
12646 12674 13750 15483 16979 18315 21571 21758 26252 26335
30547 31210 40118 43521 43548 48201 50928 53049 54069 56988
53013 58373 62233 63263 63592 65900 66607 67045 77805 78905
83143 85568 89914 90109 94187 96558 96800 101641 104278 104718
108126 108345 110065 111016 113134 114065 117505 121110 124468
125070 125146 129016 129392 135774 137058 137139 136994 140408
140439 141442 143199 144155 145843 146368 147601 148264 158596
158873 159166 159759 161697 162947 163880 167413 169207 169647
171212 171555 175934 177093 183238 185604 189736 191511 192594
196407 197519 199087 200015 202487 202507 212169 215145 217228
217638 218472 222259 223252 224088 225194 239368 240099 245322
246097 248544 249888 252304 253590 254576 255314 256862 256882
259901 259974 260947 262802 263326 265319 267990 273673 274595
274842 275741 276279 276406 278828 281209 281537 285253 285682
285592 286999 291256 292304 294010 294270 295443 300066 300368
301091 303208 303228 305689 310263 312493 312149 317533 318294
320099 322186 325870 326238 327290 327433 329309 331249 331824
333988 339657 340003 340196 343915 345586 348129 347371 357281
359486 359524 359611 365560 366150 366368 368940 368377 371799
372015 377835 378576 379296 381544 383375 385734 386158 387210
392189 393339 396367 397580 399312

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M.
gezogen

4 Gewinne zu 5000 M. 279373 317514
2 Gewinne zu 3000 M. 93418
18 Gewinne zu 2000 M. 45745 47672 65087 206873 257562 291533
352040 376121 396635

22 Gewinne zu 1000 M. 56730 72016 77434 162142 169876 235831
320486 328052 351600 368514 393027 26181 81070 83314 104756
123383 154835 156545 188798 224779 225197 235037 250332 260172
264330 281417 290331 335943 351429 388003

330 Gewinne zu 300 M. 2244 4494 5963 16208 17867 19669 21480
24194 24965 27403 27833 35649 35098 37635 39603 41527 42725
50610 66694 76650 81015 81423 87261 88206 89044 90420 98832
100678 108842 117715 124876 133884 137041 149098 158440 161448
161609 162193 164575 164593 165075 167909 168139 174807 174853
176156 177791 178845 179736 183615 187862 190145 190700 190999
193709 198949 200934 205559 214261 218904 219033 220380 220444
221133 222085 226014 227408 229352 231349 234056 234388 235639
236851 236975 237130 240075 240304 242010 243049 243564 246447
247653 249256 251563 251564 251564 257213 270205 273682 275182 276033
263724 264030 264341 266141 267213 270205 273682 275182 276033
279536 283911 283980 287575 287825 289226 290887 294323 297364
300413 301131 303245 303297 304440 305810 306543 308609 309534
312488 312559 313365 314666 317043 317763 319884 320516 325837
331988 332289 332554 335401 335885 339088 340671 347827 348916
350619 351215 352940 354125 355030 356152 357570 357902 358061
358671 358900 362573 368393 370622 373737 374819 376084 377824
378450 379777 380657 384393 387201 389824 389966 390389 391876
393701 399183 399597

20 Tagesprämien.
Auf jede gezogene Nummer sind zwei Prämien zu je 1000 RM
gefallen, und zwar je eine auf die Lose gleicher Nummer in den
beiden Abteilungen I und II:

24603 65394 124861 152041 153386 240317 241696 285774
324059 352596

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu je 100000, 2 zu je
30000, 2 zu je 10 000, 2 zu je 7500, 4 zu je 5000, 8 zu je
3000, 12 zu je 2000, 38 zu je 1000, 190 zu je 500, 383 zu je
300, 510 zu je 200, 930 zu je 100, 2793 zu je 50, 18144 zu
je 300 und 500 Tagesprämien zu je 1000 Mark.